

Miss Bundesrat

Eine Wahl in die eidgenössische Regierung war selten so unumstritten: Doris Leuthard, 43, bisher Präsidentin der Christdemokraten und die populärste Politikerin des Landes, wird am Mittwoch voraussichtlich vom Parlament in den siebenköpfigen Bundesrat gewählt werden. Die vier Regierungsparteien – Sozialdemokraten, Christdemokraten, Freie Demokraten und die rechtsgerichtete Volkspartei –, die das Land seit 1959 in einer großen Koalition gemeinsam regieren, sprachen sich vergangene Woche mehrheitlich für Leuthard aus.

Weil es in der Schweiz keinen Ministerpräsidenten mit Richtlinienkompetenz gibt, müssen die sieben gleichberechtigten Regierungsmitglieder alle Entscheidungen in geheimer Abstimmung fällen und anschließend gemeinsam nach außen vertreten. Seit dem Einzug des Milliardärs und Rechtspopulisten Christoph Blocher in die Regierung ist dieses Kollegialsystem allerdings empfindlich gestört, die Stimmung unter den Bundesräten gilt als schlecht – anstatt mit Politik beschäftigten sich die Regierungsmitglieder in den letzten Jahren immer öfter mit sich selbst.

Kommentatoren sind gespannt, ob Leuthard es schaffen wird, sich dank ihrer Popularität als liberales Gegengewicht zum volkstümlichen Justizminister Blocher zu etablieren, dessen Hauptziel es ist, jede weitere Anbindung der Schweiz an die EU zu verhindern. In Fernsehauftritten hatte Leuthard sich für eine vorsichtige Annäherung an Europa ausgesprochen und als liberale Modernisiererin dargestellt – wirtschaftsfreundlich, aber mit sozialem Gewissen. Die Boulevardpresse feiert sie bereits als „Königin Doris I.“ – Kritiker werfen ihr vor, eine bloße Medienfigur zu sein und sich vor klaren Aussagen zu drücken.

Die pragmatische Schweizer Regierungspolitik wird sich auch mit Leuthard höchstens marginal ändern: Das eidgenössische Regierungssystem ist geradezu darauf angelegt, aus Persönlichkeiten blasse Funktionäre zu machen – selbst Blocher, der früher lautstark gegen alles „Linke und Nette“ polterte, ist als Bundesrat ziemlich zahm geworden.

Tekst 2 Miss Bundesrat

- 3p 4 Geef van elk van de onderstaande uitspraken aan of deze juist of onjuist is volgens de tekst.
- 1 In der Schweiz gibt es keinen richtigen Regierungschef.
 - 2 In der Schweiz tragen seit Jahrzehnten dieselben Parteien Regierungsverantwortung.
 - 3 In der Schweiz wird eine neue Regierungskoalition gebildet.
 - 4 Regierungsbeschlüsse müssen in der Schweiz einstimmig vom Bundesrat gefasst werden.
 - 5 Wenn ein Politiker in der Schweiz einmal Mitglied der Regierung ist, hat er kaum noch Möglichkeiten sich zu profilieren.

Noteer het nummer van elke uitspraken gevolgd door 'juist' of 'onjuist'.

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.